

# ★ Die Solidarität geht weiter! ★

## Solidaritätswoche für die kämpfenden Völker Lateinamerikas im Zeichen der Solidarität mit Vietnam und des 30. Jahrestages der Deutschen Demokratischen Republik



Die vom Internationalen Studentenkomitee (ISK) der TU Dresden und den lateinamerikanischen Hochschulgruppen mit Unterstützung der FDJ organisierte „Solidaritätswoche mit den kämpfenden Völkern Lateinamerikas“ bildete einen Höhepunkt der internationalistischen und kulturellen Arbeit an unserer Universität, einen Höhepunkt auf Grund ihres politischen Charakters und ihrer Ausstrahlungskraft. Sie war ein Erfolg auch hinsichtlich der materiellen Unterstützung für den heldenhaften Kampf z. B. des Volkes von Nicaragua und Uruguay sowie zur Verteidigung unseres Brudervolkes in Vietnam. Insgesamt wurden 2.000 Mark in dieser Woche gespendet.

Die Solidarität aller Teilnehmer an dieser Woche war durch tiefe Verbundenheit mit der Sache der lateinamerikanischen Völker geprägt, was in vielfältiger Weise die konkrete Tat verdeutlichte. Wir betrachten das auch als wichtigen Bei-

trag zur Herausbildung eines revolutionären Bewußtseins bei unseren FDJ-Freunden, den wir als ausländische Studenten leisten können.

Diese Solidaritätswoche kennzeichnete den zunehmend politischen Charakter des ISK, der sich auch in unserem Arbeitsprogramm und seiner Verwirklichung widerspiegelt. So leistete das ISK sechs Arbeitseinsätze für das sozialistische Vietnam. Wir betonten in diesem Zusammenhang in Protestmeetings gegen den chinesischen Überfall, daß internationale Solidarität im gegenwärtigen Weltgeschehen jetzt vor allem Solidarität mit unserem Brudervolk Vietnam sein muß. Der erfolgreiche Widerstand des vietnamesischen Volkes ist zugleich ein Sieg aller Völker, die um Frieden, Freiheit und sozialen Fortschritt ringen.

Das Programm der Solidaritätswoche stand auch im Zeichen der Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR und des Internationalen Jahres des Kindes. In diesem Jahr begehen wir mit unseren vielen Freunden in der DDR den 30. Geburtstag ihrer Republik. Dieser 30jährige Aufbau des Sozialismus auf deutschem Boden war keine leichte Aufgabe. Die verschiedenen Hochschulgruppen werden sich in diesem Jahr intensiver mit der Geschichte der DDR beschäftigen. So sind eine Konferenz mit dem Thema „30 Jahre DDR – 30 Jahre schöpferische Anwendung des Marxismus-Leninismus in der DDR“ und ein Wissenswettbewerb zur historischen Entwicklung und zur Gegenwart der DDR vorgesehen. Auch die Sportveranstaltung „1979 – Meter-Lauf um das Wohnheim ‚Pablo Neruda‘“ war diesem Ereignis gewidmet.

Ein großer Erfolg war das Ausstellungs- und Informationszentrum der Solidaritätswoche. Die von den lateinamerikanischen Hochschulgruppen unserer Universität – Kolumbien, Bolivien, Kuba, Chile, Honduras, Peru – gestalteten Wandzeitungen berichteten mit viel Bildmaterial über die politische Lage ihrer Heimatländer. Alles das, verbunden mit politisch-folkloristischer Musik

Lateinamerikas, schuf in der Mensa der TU Dresden eine wirksame Atmosphäre. Unsere Veranstaltungen – die Räume konnten die vielen Teilnehmer kaum fassen – verliefen in optimistischer Stimmung und vermittelten reichhaltige Erfahrungen.

Auch die Veranstaltung der kubanischen Freunde in einem Dresdner Kindergarten anlässlich des Internationalen Jahres des Kindes war ein überwältigendes Ereignis. Den Kleinen wird dieser Nachmittag wohl lange in Erinnerung bleiben, und wir waren sehr beeindruckt, daß selbst diese Kinder eine Solidaritätsspende geleistet haben.

Die Abschlussveranstaltung bildete einen würdigen Höhepunkt der Solidaritätswoche. Vertreter lateinamerikanischer Organisationen in der DDR, Persönlichkeiten unserer Universität sowie etwa 200 Gäste aus vier Kontinenten nahmen daran teil. Mit besonderer Freude begrüßten wir den 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Genossen Dr. Rudi Vogt. Er sprach über die jüngsten Ereignisse in Lateinamerika und Vietnam und betonte die Solidarität der DDR mit diesen Völkern.

Ein Vertreter der kubanischen Botschaft in der DDR berichtete über den erfolgreichen Aufbau des Sozialismus in Kuba und die Ausstrahlungskraft der sozialistischen Revolution Kubas auf den gesamten lateinamerikanischen Raum.

Zur allgemeinen politischen Lage in Lateinamerika und insbesondere über den antifaschistischen Widerstand des Volkes von Uruguay nahm ein Vertreter der Kommunistischen Partei Uruguays in der DDR Stellung. Der Vorsitzende des ISK zog eine Bilanz der Woche und berichtete über die künftigen Aktivitäten der ausländischen Studierenden.

Der Film „Chronik des Sieges“, der auf der Basis von Reden des Genossen Fidel Castro entstand, zeigte die wichtigsten Momente der kubanischen Revolution und verdeut-

lichte die unbesiegbare Kraft eines einheitlich handelnden Volkes.

Im Kulturprogramm traten Musik- und Singgruppen aus mehreren Ländern auf, die den internationalen Charakter der Woche unterstrichen. Die aktive Teilnahme der Gäste verlieh dem Abend eine begeisterte Stimmung, die auch bei den anderen Veranstaltungen dieser Woche zu finden war. Der Auftritt der Singgruppe der lateinamerikanischen Studenten fand besonders stürmischen Beifall.

Die Woche der Solidarität ist zwar abgeschlossen, „aber die Solidarität, unser Kampf geht weiter“, betonte der Vorsitzende des ISK, Jorge Torres, in seinen abschließenden Worten. Ganz in diesem Sinne stand auch unsere Lösung: Die Völker Lateinamerikas werden siegen!

Internationales Studentenkomitee der TU Dresden



Foto oben: Die griechische Singgruppe. Foto Mitte: Jorge Torres, Vorsitzender des ISK an unserer Universität, bei seiner Rede auf der Abschlussveranstaltung. Foto unten: Der Singgruppe der vietnamesischen Studenten geht die herzliche Sympathie aller Veranstaltungsteilnehmer.

### Companera Violeta Riquelme

Nach vier sechs Jahren war sie als ständige Bibliothekarin an der Technischen Staatsuniversität in Santiago de Chile tätig und setzte sich als Kommunistin aktiv für die Schaffung eines neuen, besseren Lebensstandes der Volksgenossen ein.

heitszustandes, der ständigen Sorge um ihre Angehörigen und Freunde in Chile, stellte Genossin Riquelme ihre Arbeitskraft zur Verfügung und nahm 1974 eine Tätigkeit als Bibliothekarin an der Universitätsbibliothek auf. „Vor sie anfangs noch vielfach auf die Hilfe des Kollektivs angewiesen, die ihr die Mitarbeiterinnen der Bibliothek gern gewährten, wirkt sie heute mit hoher Einsatzbereitschaft, Selbständigkeit und der ihr eigenen Zähigkeit bei der Erfül-



lung der Plan- und Wettbewerbsaufgaben der Universitätsbibliothek mit. Besonderen Anteil hat sie an einer schnellen Buchbearbeitung bei der sachlichen Erschließung der Neuerwerbungen. Mit großem Engagement nimmt Genossin Riquelme am gesellschaftlichen Leben ihres Kollektivs teil und berichtet wiederholt über den schweren Kampf der chilenischen Patrioten um die Herstellung der demokratischen Rechte in Chile. Mit großer Sorge schaut Genossin Riquelme jetzt nach Vietnam.

Gemeinsam mit allen Mitarbeitern der Universitätsbibliothek protestierte sie gegen den barbarischen Überfall der chinesischen Machthaber auf die Sozialistische Republik Vietnam und forderte den sofortigen bedingungslosen Rückzug der Aggressoren.

Anerkennende Worte für all ihre Anstrengungen in ihrer politischen und beruflichen Tätigkeit wohnt Genossin Riquelme gewöhnlich ab. Sie möchte mit ihren Leistungen einfach teil haben am aktiven Kampf ihres Volkes gegen das Pinochetregime, bei dem sie sich der Solidarität aller Mitarbeiter des Kollektivs der Universitätsbibliothek sicher weiß, aber gleichzeitig auch bei der Stärkung des Sozialismus in unserer Republik mitwirken.

Wir möchten ihr und allen chilenischen Patrioten weitere Erfolge in ihrem schweren Kampf gegen die faschistische Diktatur in Chile wünschen.



Internationales Tribunal gegen den Imperialismus während der XI. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in sozialistischen Kuba. Foto: Wlocha

### Aus 20 Ländern in Tharandt

Am 14. Februar 1979 fand an der Sektion Forstwirtschaft Tharandt der TU Dresden ein Kolloquium zum Thema „Die DDR – Freund aller um nationale und soziale Befreiung kämpfenden Völker“ statt. Es wurde in Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR unter aktiver Mitwirkung der ausländischen Studenten und Aspiranten der Sektion 21, der Sektion Marxismus-Leninismus und des WB Tropische Forst und Holzwirtschaft organisiert.

Die Vorträge und Diskussionsbeiträge brachten anschaulich den Kampf der Völker um ihre nationale und soziale Befreiung zum Ausdruck. Zahlreiche Beispiele zeigten die aktive Solidarität des Volkes der DDR. Insbesondere wurde die Unterstützung der DDR bei der Ausbildung weiblicher Fachkräfte der Forstwirtschaft gewürdigt.

Seit 1961 haben 140 Freunde aus mehr als 20 Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas ihr Studium, eine Aspirantur bzw. ihre postgraduale Weiterbildung in Tharandt absolviert bzw. aufgenommen.

Die Vorträge der ausländischen Studenten zeichneten sich durch ein hohes Niveau und überzeugtes Bekenntnis zum realen Sozialismus und zur DDR als Freund und Kampfgefährte aller ant imperialistischen Kräfte aus.

Hasnain Ghazi